

Übungsbeispiel: SEO-optimierter Text

Medium: utopia.de

Keyword-Dichte:
„nachhaltig“: 0,43 %
„Lebensmittel“: 3,33 %
„Foodsharing“: 2,66 %

Teile Lebensmittel, anstatt sie wegzuworfen!

Das klingt erst einmal nach einer guten Idee. Schließlich landet bei uns etwa ein Drittel aller produzierten Lebensmittel im Müll. Aber wie kann das nachhaltiger gehen? Die Plattform Foodsharing bietet eine alltagstaugliche Möglichkeit, um dem Konsumwahnsinn zu entkommen.

- In Deutschland werden täglich Tonnen noch genießbarer Lebensmittel entsorgt
- durch die Foodsharing- Bewegung kann vieles davon gerettet werden
- Jede:r kann mitmachen und so nachhaltiger leben

Seit 2012 rettet die sogenannte Foodsharing-Bewegung (dt. „Essen teilen“) gute Lebensmittel vor der Tonne und trägt so erheblich zur Nachhaltigkeit bei. Denn Vieles, was nicht mehr verkauft werden kann, ist noch genießbar. Es wird von Freiwilligen nach Ladenschluss in den Geschäften abgeholt und kostenfrei im Bekanntenkreis, in der Nachbarschaft, in Obdachlosenheimen, Schulen oder Kindergärten verteilt.

Mehr Nachhaltigkeit im Alltag: so einfach geht's

In vielen Städten gibt es für die geretteten Lebensmittel inzwischen auch sogenannte Fair-Teiler - das sind öffentlich zugängliche Regale und Kühlschränke, die allen Menschen zur Verfügung stehen. 200.000 Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nutzen regelmäßig die Internetplattform. Etwa 48.000 ehrenamtliche Food saver:innen gibt es inzwischen: Sie retten täglich tonnenweise überproduzierte Lebensmittel von Bäckereien, Supermärkten, Kantinen und Großhändlern. Deutschlandweit kooperieren fast 5.000 Betriebe mit der Initiative, darunter einige bekannte Supermarktketten und Bäckereien.

Raus aus der Illegalität

Das illegale Containern, also nachts abgelaufene oder beschädigte Lebensmittel aus Supermarkt-Tonnen zu fischen, war vor Gründung von Foodsharing die einzige Möglichkeit, um noch genießbares Essen vor der Vernichtung zu retten. Dafür konnte man jedoch wegen Hausfriedensbruch angezeigt werden und die Qualität der Lebensmittel litt erheblich durch dem schon erfolgten Wurf in die Abfalltonne. Jetzt können dank Foodsharing alle Menschen, denen die Nachhaltigkeit ihrer Lebensmittel am Herzen liegt, das Aussortierte einfach nach Ladenschluss abholen und gegebenenfalls weiterverteilen. Wer mitmachen möchte, muss sich lediglich auf der Plattform anmelden und ein kleines Quiz absolvieren, und schon kann es losgehen. Alles Wissenswerte zu rechtlichen Fragen, Verhaltenskodex und zur Funktionsweise des Vereins findet man im Foodsharing-Wiki.